



## Klirrende Temperaturen zehren am Leben der Abendsegler in Sachsen-Anhalt

Es sieht schon sehr reizvoll aus, wenn im Biosphärenreservat „Karstlandschaft Südharz“ aus den Karstspalten warme feuchte Luft herauswabert. Hier treffen gerade + 10 °C auf – 18 °C.



Auch unsere Buchenwälder wirken malerisch, doch sollte unter solchen Witterungsbedingungen daran gedacht werden, dass unsere Abendsegler hier stark „gegenheizen“ müssen, um zu überleben.

Auf der Herbsttagung 2011 haben wir alle Fledermausfreunde aufgefordert, ihre Fledermausüberwinterungshöhlen zu warten und genau zu beobachten. Wir haben darum gebeten, jene Überwinterungshöhlen zu entfernen, wenn diese keiner ständigen Überwachung unterliegen.

Heute am 02.02.2012 wurden alle Fledermausfreunde darüber informiert, ihre Überwinterungshöhlen sofort so zu präparieren, dass unsere Abendsegler nicht erfrieren! Im zeitigen Winter 2010/11 kamen in Sachsen-Anhalt einige Hundert Abendsegler in Überwinterungshöhlen um.

Auch in diesem Winter hat bereits P. LOSKARN seine vier Überwinterungshöhlen sehr gut verpackt. Er hat wiederholt bewiesen, dass es faktisch in seinen Kästen keine Verluste gibt.



Es werden durch unsere Fledermausfreunde G. & A. STEINBORN, P. BUSSE, U. DAMM, C. JESCHKE, P. LOSKARN und Verfasser in den nächsten zwei Tagen ca. 12 Überwinterungshöhlen Wärme isoliert. Die Tiere können kurzzeitig die tiefen Temperaturen aushalten, jedoch müssen sie sich dann in einer raumfüllenden Höhle im Cluster befinden. Dieses ist nicht in allen Kästen gegeben, wenn sich nicht genügend Individuen in der Winterschlafgesellschaft aufhalten.

Diese erhöhten Aktivitäten im Fledermausschutz müssen wir vollziehen, wenn wir unsere Wälder mit künstlichen Überwinterungshöhlen ausrüsten. Wir müssen dafür sorgen, dass wir keine ökologischen Fallen erstellen! Wer Fledermauskästen aufhängt, übernimmt hiermit auch die Verantwortung!

Es geht hier nicht um überwinternde Abendsegler, welche irgendwo in meist alten und dicken Bäumen überwintern, diese ausfindig zu machen und deren Baumhöhlen zu präparieren.

Im Fledermausschutz ist es bedeutungsvoller alte höhlenreiche Baumbestände langfristig für die Reproduktionen und für die Überwinterungen zu sichern. Es geht auch darum, dem massenhaften Sterben von Abendseglern und anderen Fledermausarten in Windkraftanlagen deutlich entgegen zu treten.



P. LOSKARN, „Fledermausvater“ für viele Abendsegler bei Calvörde, Bördekreis. Seine 300 bis 350 Tiere kommen zum Teil aus der Umgebung, aber auch fern ab aus der Uckermark, Havelberg, Spreewald, ... um hier gut überwacht zu überwintern.

Text/Fotos: B. Ohlendorf